

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Middle East Technical University		
Aufenthalt	von:	September 2012	bis: Juni 2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
-------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Mein akademisches Interesse und die sprachliche Herausforderung, haben mich dazu bewogen mein Erasmus- Auslandsaufenthalt in der Türkei zu absolvieren. Dank der kompetenten Beratung des IUZ Chemnitz und des Koordinators des Institutes fand ich meinen Weg an die renommierte Middle East Technical University in Ankara. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten aufgrund einiger Probleme direkt nach der Ankunft am Flughafen, habe ich mich dennoch schnell an der Uni eingelebt. Die Universität hat in der Türkei einen herausragenden Ruf und ist daher für all diejenigen geeignet die nicht nur wegen der Partys und des Reisens einen Erasmus-Platz ergattern wollen. Die Veranstaltungen an der Uni waren im meinem Falle zum Teil recht intensiv, das hängt aber meist von den Dozenten selbst ab denn diese haben einen großen Spielraum in der Gestaltung der Veranstaltung bis hin zu den Prüfungsanforderungen. Es kann also passieren, dass der allgemeine Aufwand für ein Seminar im Vergleich zu Deutschland höher ist und das bei gleichen ECTS-Punkten. Klassische Prüfungs- und Studienordnungen sind nicht üblich, das System ist zudem aufgrund der Geschichte der Universität sehr amerikanisiert.</p> <p>Der Anfang wird dank „Host-Student“ und Orientierungswoche erdenklich einfach gemacht und man sollte schnell Anschluss finden bei den reichlichen sozialen Events die durch die ESN Gruppe organisiert werden – Ausflüge, Partys und sonstige Aktivitäten. Ankara als Stadt ist jedoch keine wirkliche Schönheit und Partyhochburg, wer viel Wert auf Ästhetik und Tanzexzesse legt sollte sich lieber für Istanbul oder Izmir entscheiden. Ankara ist eine relativ junge Behördenstadt mit einer übersichtlichen Anzahl an erwähnenswerten Locations und sie versprüht im Allgemeinen mehr das technokratische Flair eines Bürokratenzentrums als reizvolle ottomanisch-orientalische Gemütlichkeit. Dafür bietet der sehr grüne Campus der Universität einiges; von guten Restaurants, Billard- und die in der Türkei üblichen Playstation-Cafés bis hin zu einer Menge Sportzentren in denen eine bunte Vielfalt sportlicher Aktivitäten angeboten werden. Wer die Sprache lernen will sollte sich vorher bewusst sein, dass die Uni hauptsächlich englischsprachige Veranstaltungen bietet und auch die für Erasmus-Studenten angebotenen Sprachkurse nur einmal die Woche stattfinden. Ich empfand das als relativ ineffizient. Darum ist eine Menge Eigeninitiative gefragt, etwa alternative Sprachkurse bei TÖMER zu besuchen – was allerdings wiederum kostet.</p> <p>Bezüglich der schönsten Hauptsache des Lebens, dem Essen, kann man sich als Türkeibesucher auf eine kulinarische Vielfalt freuen die weltweit ihresgleichen sucht. Die türkische Küche verkörpert die Einflüsse verschiedenster Kulturen auf die Türkei und ist dementsprechend reichhaltig an Leckereien die man sich nur vorstellen. Dabei sind die Türken aber alles andere als Vegetarier, es gibt eine Menge Fleischgerichte mit typischen</p>

Bezeichnungen der Herkunftsregionen wie zum Beispiel der empfehlenswerte Adana-Kebab. Ich werde ihn vermissen! Man sollte jedoch nicht demselben Irrtum verfallen wie ich anfänglich und von einer günstigen Türkei ausgehen. Wer sich gern öfters Bier gönnt sollte das nötige Kleingeld haben, denn Alkohol wird hier durch die konservativ-religiöse Regierung zunehmend restriktiv behandelt und hoch besteuert. Aber nicht nur das gute Feierabendbierchen ist teuer, auch Fleisch und diverse andere Produkte sind entweder recht preisintensiv oder zumindest auf relativ deutschem Niveau. Dafür kann man mit den Bussen durch das Land reisen und dies für einen verhältnismäßig vernünftigen Preis. Was für die Türkei charakteristisch ist, sind die meist freundlichen und hilfsbereiten Menschen die einem auch dann helfen wollen wenn sie eigentlich gar nicht verstehen um was es geht.

Ich habe im ersten Semester in einem Wohnheim mein Zimmer mit einem Mitbewohner geteilt. Wir hatten zu zweit etwa ein zehn qm² Zimmer, welches aber für rund 130€ verhältnismäßig teuer war für die gegebene Lebensqualität. Es lässt sich durchaus aushalten. Allerdings war ich dafür noch einigermaßen privilegiert, denn oftmals mussten sich Wohnheimstudenten ihr Zimmer zu viert teilen. Wie man sich darin einlebt liegt aber an jedem selbst. Ich für meinen Teil habe mich dann entschieden nach 100yil (Uni-nahes Wohnviertel) in eine WG zu ziehen. Hier ist zudem Alkohol und das andere Geschlecht im Zimmer erlaubt, dafür alles etwas teurer.